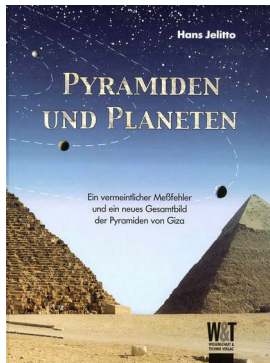


Buchrezension von Hans Schremmer ([Webseite](#))

ASTROKURIER

Vereinszeitschrift der Moerser Astronomischen Organisation e. V. (2/2000) 23–24,
[Ausgabe im Archiv](#)



*Hans Jelitto, Pyramiden und Planeten – Ein vermeintlicher Meßfehler und ein neues Gesamtbild der Pyramiden von Giza, 25cm*29cm, ca. 428 Seiten, 1999, Wissenschaft und Technik Verlag, Berlin*

Bestellen beim W&T-Verlag: [Pyramiden und Planeten.](#)

Die Pyramiden, die man an vielen Stellen auf der Erde findet, geben immer noch Rätsel auf. Die Erbauer und der genaue Zweck, ja selbst die Techniken, die zum Bau nötig waren, sind noch in weiten Teilen ungeklärt. Die Pyramiden von Giza sind die größten und vielleicht beeindruckendsten Zeugnisse einer Kultur, die Ihren Höhepunkt vor 5000 Jahren hatte.

Es sind sehr vielfältige Spekulationen über den Sinn der Pyramiden im Umlauf. Angefangen von Gräbern für die damaligen Herrscher, über astronomische Observatorien (was bestimmt für einige Bauwerke richtig ist) bis hin zu Abbildern des Sternenhimmels (drei Pyramiden in Giza sollen die Positionen und Helligkeiten der 3 Gürtelsterne des Orion abbilden).

Da das Fachgebiet der Pyramidenforscher üblicherweise eher die Archäologie ist, ist es interessant zu erfahren, welche Erkenntnisse der Autor, ein Physiker, zu bieten hat.

Hans Jelitto versucht Parameter der Pyramiden wie Form, Größe, Position auf der Erde und relativ zu Himmelsrichtungen in Beziehung zu Planeten und bestimmten Zahlen (wie π oder ϕ (Zahlenwert des goldenen Schnitts)) zu bringen. Die Anordnung der 3 Pyramiden wird in Beziehung zu bestimmten Planetenpositionen gebracht. Wie es sich für einen Physiker gehört, benutzt er hierzu das Handwerkszeug, das er gelernt hat wie z.B.: Mathematik, Statistik, Fehlerrechnung und ganz praktische Dinge wie Fitprogramme, die jedem Experimentalphysiker geläufig sind.

Trotzdem bleibt das Buch sehr flüssig lesbar, da viele der mathematischen Abhandlungen in einen Anhang verlegt wurde, der etwa 40% der Seiten des Buches einnimmt. Hier finden sich auch viele Grafiken und Fotos des Originalschauplatzes.

Was nun sind die Erkenntnisse, die Jelitto und in seinem Buch mitteilt? Um nur einige zu nennen:

In der Form der großen Pyramide sind die Zahlen π , ϕ , $9/10$ und $7/11$ vorhanden. Die Absolutgrößen der Cheops-Pyramide steht mit den Volumina von Sonne und Erde in

Beziehung. Die Absolutgröße der Chefren-Pyramide läßt sich durch die Volumenverhältnisse von Erde, und Venus und der Cheops-Pyramide angeben. Für die kleinere Mykerinos-Pyramide läßt sich eine Beziehung über die Grundkantenlänge mit der Cheops-Pyramide und den Apheldistanzen von Erde und Merkur finden.

Weitere bemerkenswerte Zusammenhänge finden sich in einer Planetenkonstellation aus Merkur, Venus und Erde (repräsentiert durch die 3 Pyramiden), wobei auch Daten berechnet werden, zu denen diese Konstellationen am besten passen.

Neben diesen mehr mathematisch-astronomischen Erkenntnissen gibt es auch ein Kapitel, das sich mit der Bauausführung beschäftigt. Es ist ja keineswegs selbstverständlich, wie die damaligen Menschen solch große Bauwerke mit der zum Teil hervorragenden Präzision ausführen konnten (mal ganz davon abgesehen, daß die Volumina von Merkur und Venus eigentlich nicht bekannt sein durften). Hierzu gibt der Autor einige Denkanstöße in eine Richtung, die ich nicht erwartet hatte – nämlich in Richtung außerirdischer Besucher. Er behauptet allerdings niemals, Beweise für solche Zusammenhänge gefunden zu haben. Er diskutiert mehr die Möglichkeiten, die rein physikalisch gegeben wären. Die Grenze wissenschaftlicher Vorgehensweisen wird meines Erachtens nirgendwo überschritten.

Das Lesen dieses Buches hat mir (als Physiker) sehr viel Freude bereitet, nicht zuletzt weil der Autor viele, mir bekannte, Methoden benutzt. Durch die Anlage ist es aber auch für Leser ohne Studium geeignet und sei jedem, an den Rätseln der Pyramiden interessierten, wärmstens empfohlen.

(Herrn Hans Schremmer sei herzlich gedankt für die Erlaubnis zum Abdruck dieser Rezension.)